



Limosa

Dipl.Phys. Werner Eikhorst
Am Rüten 106
28357 Bremen
Tel.: (0421) 46 49 28
Email: Limosa@t-online.de

Ökologische Planungen
UVS - PEP - Eingriff/Ausgleich
Faunistische Kartierungen
Wassermanagement im Naturschutz

Brutvogel-Bestandserfassung und Ei- dechsensuche 2018 im Bereich des Be- bauungsplans Wolterdingen Nr.7



Bearbeitung:
Irene & Werner Eikhorst (**Limosa**)

Auftraggeber:



Bremen, August 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Untersuchungsgebiet	1
3	Witterungsbedingungen	1
4	Material und Methode	5
5	Ergebnisse Brutvögel	5
6	Ergebnisse Eidechsen	6
7	Diskussion/Zusammenfassung	6
8	Literatur	7

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Gesamtes erfasstes Artenspektrum 2018.	2
Abb. 2:	Gefährdete Arten und weitere ausgewählte Arten 2018.	3
Abb. 3:	Eidechsen-Suche 2018	4

1 Einleitung

Im Frühjahr 2018 wurden wir von IDN – Ingenieur-Dienst-Nord beauftragt, im Rahmen der Änderung des Bebauungsplans Wolterdingen Nr. 7 faunistische Erfassungen durchzuführen.

Es sollte eine Brutvogelkartierung mit einem Schwerpunkt auf Offenlandarten durchgeführt sowie in einem Teilgebiet nach Vorkommen der Zauneidechse gesucht werden.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt nördlich von Soltau östlich der B3 bei Wolterdingen.

Es umfasst eine Fläche von etwa 21,1 ha (Abb. 1-3). Die auf Vorkommen der Zauneidechse zu überprüfende Fläche (Abb. 3) ist ungefähr 0,8 ha groß.

Das Untersuchungsgebiet wird überwiegend als Acker landwirtschaftlich genutzt (Wintergetreide und Mais). Es gibt aber auch ein in diesem Jahr landwirtschaftlich ungenutztes Sonnenblumen-/Luzernefeld und Brachebereiche. Ein kleiner Streifen des Neubaugebietes gehört ebenfalls zum Untersuchungsgebiet.

Das Untersuchungsgebiet ist überwiegend von Waldflächen umgeben (vergl. Titelbild).

3 Witterungsbedingungen

Februar und März 2018 zeichneten sich durch fehlende Niederschläge und unterdurchschnittliche Monatsmitteltemperaturen aus.

Die Brutzeit von April bis Juli war ungewöhnlich warm.

Während im April vermehrte Niederschläge zu beobachten waren, waren Mai bis Juli extrem trocken.

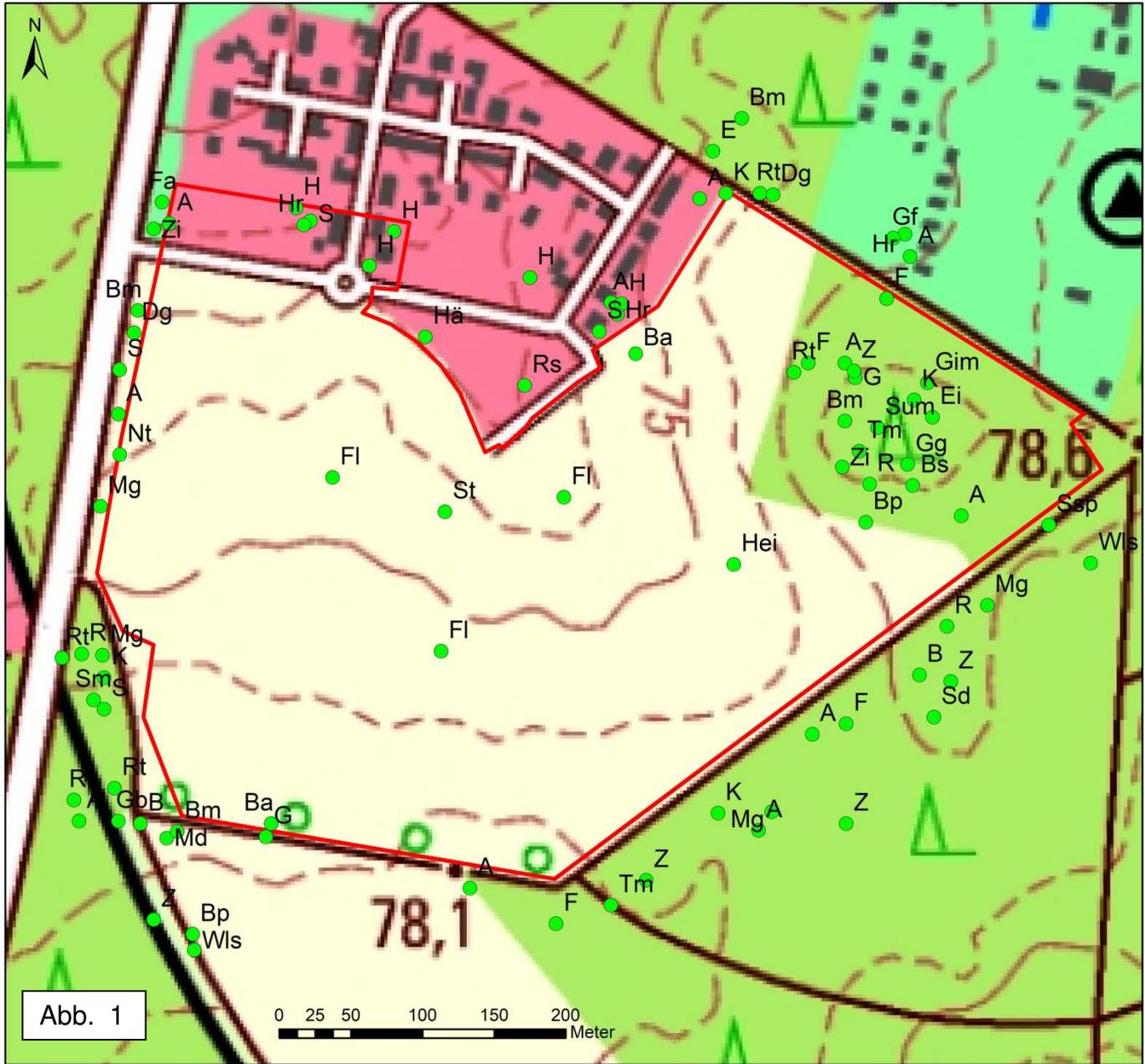


Abb. 1

Wolterdingen

Änderung Bebauungsplan Nr. 7

Brutvogel-Erfassung
2018

Gesamtes Artenspektrum

● Brutreviere

□ Untersuchungsgebiet

Bearbeitung:



LIMOSA

Werner Eikhorst
Am Rüten 106
28357 Bremen
Tel: 0421 / 46 49 28
Limosa@t-online.de
Bremen, 20.08.2018

Auftraggeber:



INGENIEUR-DIENST-NORD
Dr. Lange - Dr. Anselm GmbH

Industriestraße 32
28876 Oyten
Tel: 04207 / 6680-0
info@idn-consult.de

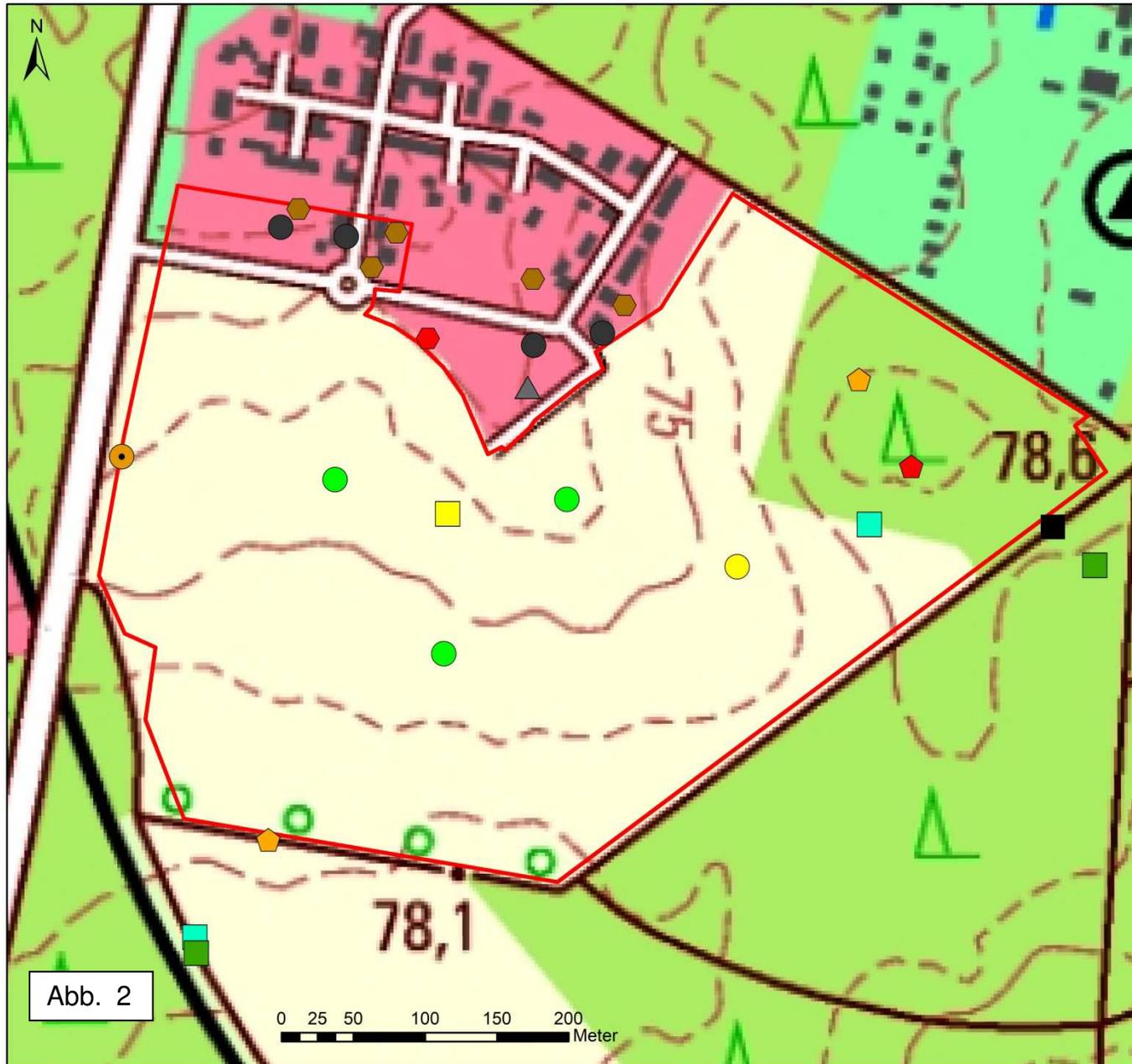


Abb. 2

Wolterdingen

Änderung Bebauungsplan Nr. 7

Brutvogel-Erfassung 2018

Gefährdete Arten (BRD/Nds/T-O)

- Neuntöter (-/3/3)
- Heidelerche (V/V/-)
- Feldlerche (3/3/3)
- Rauchschwalbe (3/3/3)
- Waldlaubsänger (-/3/3)
- Gartengrasmücke (-/V/V)
- Star (3/3/3)
- Haussperling (V/V/V)
- Baumpieper (3/V/V)
- Bluthänfling (3/3/3)
- Goldammer (V/V/V)

Weitere ausgewählte Arten

- Schwarzspecht
- Wiesenschafstelze
- Untersuchungsgebiet

Bearbeitung:



LIMOSA

Werner Eikhorst
Am Rüten 106
28357 Bremen
Tel: 0421 / 46 49 28
Limosa@t-online.de

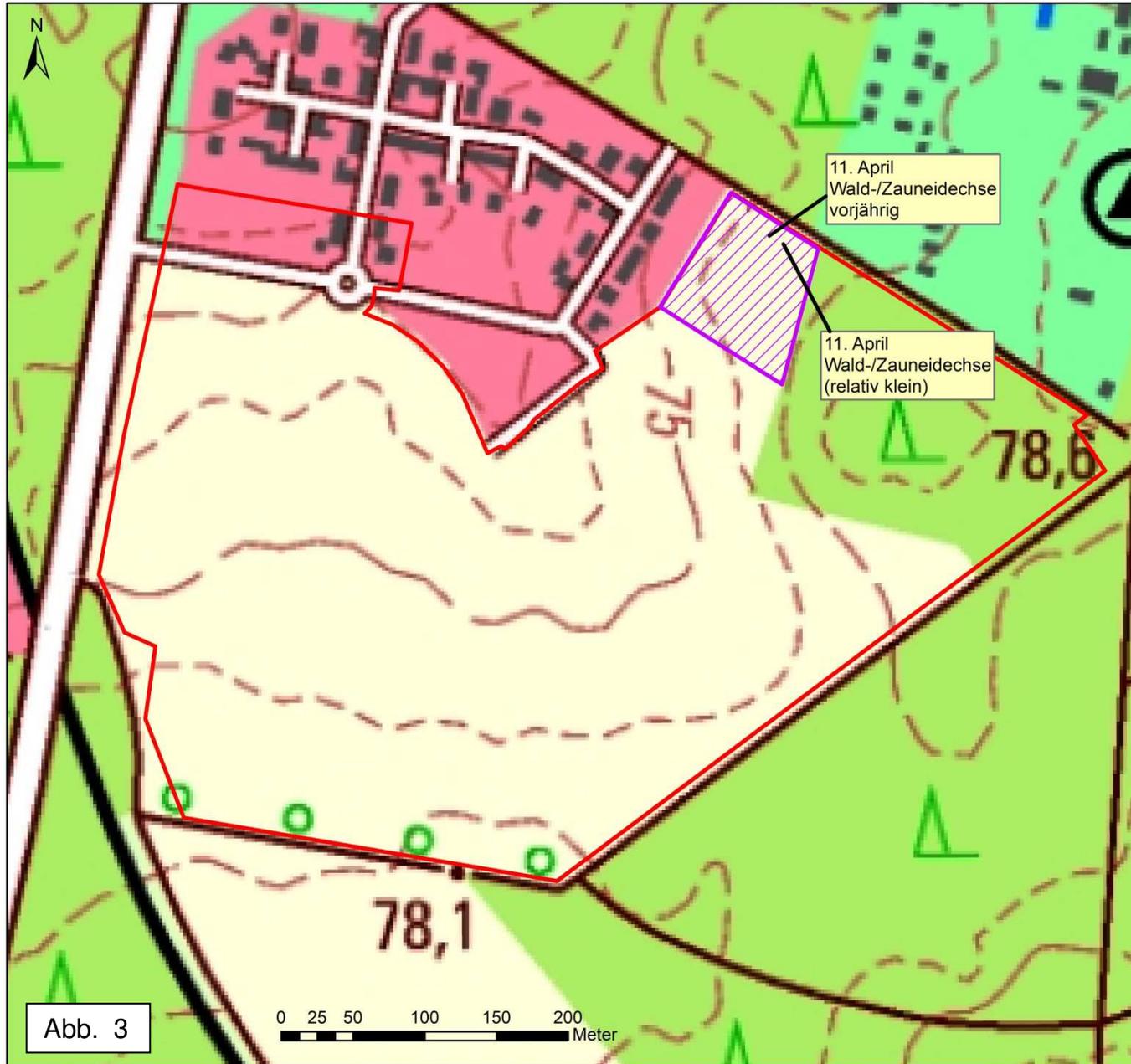
Bremen, 20.08.2018

Auftraggeber:



IDN
INGENIEUR-DIENST-NORD

Dr. Lange - Dr. Anselm GmbH
Industriestraße 32
28876 Oyten
Tel: 04207 / 6680-0
info@idn-consult.de



Wolterdingen

Änderung Bebauungsplan Nr. 7

Eidechsen-Suche
2018

-  Eidechsen-Such-Fläche
-  Untersuchungsgebiet

Bearbeitung:  LIMOSA Werner Eikhorst Am Rüten 106 28357 Bremen Tel: 0421 / 46 49 28 Limosa@t-online.de Bremen, 20.08.2018	Auftraggeber:  IDN INGENIEUR-DIENST-NORD Dr. Lange - Dr. Anselm GmbH Industriestraße 32 28876 Oyten Tel: 04207 / 6680-0 info@idn-consult.de
--	--

4 Material und Methode

Die Erfassung der Brutvögel wurde nach standardisierter Methode (vergl. SÜDBECK et al. 2005) durchgeführt.

Da das Untersuchungsgebiet (Abb. 1-3) insbesondere auf das Vorkommen von Offenlandarten untersucht werden sollte, wurde auf nächtliche Erfassungen verzichtet.

Neben dem eigentlichen Untersuchungsgebiet sollte auch auf die Brutvögel der angrenzenden Flächen geachtet werden.

Die Kartierungen wurden am 11.04.2018, 30.04.2018, 12.05.2018, 26.05.2018, 20.06.2018 und 02.07.2018 durchgeführt.

Für die Suche nach der Zauneidechse wurde an allen Kartierungsterminen die Teil-Untersuchungsfläche (Abb. 3) systematisch abgegangen.

5 Ergebnisse Brutvögel

Im Untersuchungsgebiet und seinem direkten Umfeld wurden 2018 insgesamt 38 Brutvogelarten festgestellt (Abb. 1).

In den schwerpunktmäßig zu bearbeitenden Offenlandbereichen konnten 3 Reviere der Feldlerche festgestellt werden. Außerdem gab es dort je 1 Revier von Heidelerche und Wiesenschafstelze.

Randlich sind insbesondere die erfolgreiche Neuntöter-Brut sowie der Baumpeeper zu erwähnen.

11 Brutvogelarten (Abb. 2) stehen auf den Roten-Listen oder den entsprechenden Vorwarnlisten (GRÜNEBERG et al. 2015, KRÜGER & NIPKOW 2015). Schwarzspecht und Heidelerche sind zudem als "streng geschützte Arten" eingestuft (THEUNERT 2008).

Mit Ausnahme von Schwarzspecht und Gartengrasmücke nutzen alle Arten der Abb. 2 den Offenlandbereich zur Nahrungssuche.

Als Nahrungsgäste im Gebiet sind zudem Graureiher, Rohrweihe, Mäusebusard und Hohltaube zu erwähnen.

6 Ergebnisse Eidechsen

Trotz intensiver Nachsuche konnten nur am 11. April zwei Eidechsen in der zu bearbeitenden Teil-Untersuchungsfläche (Abb. 3) festgestellt werden.

Beide Eidechsen waren sehr schnell verschwunden. Sie waren eher zierlich, die eine sicher ein vorjähriges Tier. Von der Zartheit ist zwar eher Waldeidechse anzunehmen, aber Zauneidechse kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. Die Zauneidechse ist eine "streng geschützte Art" (THEUNERT 2008), steht in der Vorwarnliste für Deutschland (KÜHNEL et al. 2009) und gilt in Niedersachsen + Bremen als gefährdet (PODLOUCKY & FISCHER 2013).

7 Diskussion/Zusammenfassung

Die Feldlerche ist eine typische Art des Offenlandes, die hohe Randstrukturen sehr deutlich meidet.

Da man bei der Feldlerche prinzipiell davon ausgehen muss, dass sie nur selten näher als etwa 200 m an Randbereichen siedelt, ist die Besiedelung des von Randstrukturen umgebenden Untersuchungsgebietes mit 3 Revieren als unerwartet und bemerkenswert anzusehen.

Die hohe Dichte dürfte auch an der vielfältigen Nutzung der Ackerflächen gelegen haben, die von Wintergetreide, über Maisacker und ungenutzter Sonnenblumen/Luzerne-Fläche bis hin zur Brache reichte.

Für einen Ausgleich sollte man, um die Nähe von Randstrukturen zu vermeiden, eher an die Aufwertung (z.B. durch Brachestreifen (vergl. JOEST 2018), Vermeidung von Insektizid- und Herbizid-Eintrag) von zentraleren Flächen in einem größeren Offenlandbereich denken.

Für Arten wie Neuntöter oder Baumpieper ist dies als typische Randsiedler deutlich anders.

Bei der Eidechsen-Suche war es nicht möglich, die Fläche im ursprünglichen Zustand zu untersuchen. Auf einem Luftbild vom Sommer 2016 ist zu erkennen, dass die Teil-Untersuchungsfläche (Abb. 3) eine vielfältige Struktur aus Büschen und Bäumen mit vielen offenen, besonnten Flächen aufwies.

Dies sieht als gut geeignet für Eidechsen und somit auch potentiell für die Zauneidechse aus.

Vor der ersten Begehung am 11. April 2018 war die Fläche bis auf einen schmalen Streifen am nördlich angrenzenden Weg komplett gerodet und abgeräumt worden.

Die beiden Eidechsen wurden in diesem übrig gelassenen Streifen festgestellt.

Der Eidechsenfund muss somit als Indiz dafür gesehen werden, dass die gesamte Teilfläche (Abb. 3) für Eidechsen geeignet war. Ein Vorkommen der Zauneidechse ist somit nicht auszuschließen.

Der Fund der Eidechsen nur am ersten Begehungstermin spricht dafür, dass diese im unzerstörten Streifen gerade aus dem Winterlager gekommen waren, diese Restfläche aber anschließend auf der Suche nach geeigneteren Flächen verlassen haben.

8 Literatur

- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30 November 2015. Berichte zum Vogelschutz **52**. S.19-67.
- JOEST, R. (2018): Wie wirksam sind Vertragsnaturschutzmaßnahmen für Feldvögel? Untersuchungen an Feldlerchenfenstern, extensivierten Getreideäckern und Ackerbrachen in der Hellwegbörde (NRW). Vogelwelt **138/2**. S. 109-121.
- KRÜGER, T. & M. NIPKOW (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 8. Fassung, Stand 2015. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **4/2015**. S.181-256.
- KÜHNEL, K.-D.; GEIGER, A.; LAUFER, H.; PODLOUCKY, R. & M. SCHLÜPMANN, M. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands [Stand Dezember 2008]. In: HAUPT, H.; LUDWIG, G.; GRUTTKE, H.; BINOT-HAFKE, M.; OTTO, C. & PAULY, A. (Red.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Bundesamt für Naturschutz: Naturschutz und biologische Vielfalt **70** (1).
- PODLOUCKY, R. & C. FISCHER (2013): Rote Listen und Gesamtartenlisten der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen – 4. Fassung, Stand Januar 2013. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **33**, 4/2013. S.121-168.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- THEUNERT, R. (2008): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten – Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung – (Stand 1. November 2008), Teil A: Wirbeltiere, Pflanzen und Pilze. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **28**, 3/2008. S.69-141.